

Steffani-Festwoche 2021: »Steffani & Händel«

Samstag, 9. Oktober 2021 19.30 Uhr KONZERT »DIXIT«

Veronika Winter (Sopran), Marie Luise Werneburg (Sopran),
Daniel Hagemann (Altus), Steffen Kruse (Tenor), Matthias Gerchen (Bariton) |
Collegium Vocale Hannover | la festa musicale | Lajos Rovatkay

Dauer: etwa 70 Minuten, keine Pause

Donnerstag, 14. Oktober 2021, 19.30 Uhr »WORKSHOP MIT MUSIK« – Steffani als Inspirationsquelle für Händel

Prof. Dr. Colin Timms (Birmingham) |
Lana Westendorf (Sopran), Siying Wei (Alt), Tobias Meyer (Tenor),
Friedrich Hamel (Bass) | MUSICA ALTA RIPA | Bernward Lohr

Dauer: etwa 2 Stunden, inklusive Pause

Samstag, 16. Oktober 2021, 19.30 Uhr OPER »LA LOTTA«

Agostino Steffani: La Lotta d'Hercole con Acheloo (1689) | konzertant
Joanne Lunn (Alcide - Sopran), Anna Nesyba (Deianira - Sopran), Joel Vuik
(Acheloo -Contratenor), Yosemite Adjei (Eneo - Contratenor) | Sprecher: Stephan
Lohr | MUSICA ALTA RIPA | Bernward Lohr

Dauer: rund 90 Minuten, inklusive Pause

Kartenvorverkauf: www.vvk-kuenstlerhaus.de: im Künstlerhaus,
Sophienstraße 2, (Mo.-Fr., 12.00-18.00 Uhr), Tel. (0511) 168 41 222;
**www.eventim.de und alle Eventim-Vorverkaufsstellen sowie an der
Abendkasse**

**Neuzeitliche Erstaufführungen, spannende Einblicke in die
Kompositionspraxis des 18. Jahrhunderts und ein herausragendes Fest der
Musikkultur: In der STEFFANI-Festwoche 2021 vom 9. bis 16. Oktober
2021 (wegen Corona aus April 2020 verschoben) erwartet das Publikum
unter dem Leitthema »Steffani & Händel« ein herausragendes Programm,
präsentiert von hannoverschen Ensembles, gefragten Solist*innen und
dem weltweit führenden Steffani-Experten Prof. Dr. Colin Timms aus
Birmingham.**

*»Das FORUM AGOSTINO STEFFANI hat sich in seiner noch jungen Geschichte
eine enorme Reputation und Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus
erworben. Prof. Lajos Rovatkay gelingt es, die anspruchsvolle Musik des
Universalgelehrten Steffani zurück in das kulturelle Gedächtnis der Stadt zu
holen.« Lavinia Francke, Generalsekretärin Stiftung Niedersachsen*

»Händel ist der größte Komponist, der je gelebt hat. Ich würde mein Haupt
entblößen und an seinem Grabe niederknien«, sagte einst Ludwig van Beethoven.
Doch wussten Sie, dass sich allein zehn Entlehnungen Händels aus Steffanis
hannoverscher Oper »La Lotta« nachweisen lassen? In der 5. Festwoche des

FORUM AGOSTINO STEFFANI dreht sich alles um die Beziehung der beiden Künstler. So werden beispielsweise im Konzert am 9. Oktober 2021 drei verschiedene Vertonungen des berühmten »Dixit Dominus«-Psalms gegenübergestellt. Im Workshop mit Musik am 14. Oktober präsentiert der führende Steffani-Forscher Prof. Dr. Colin Timms originale Materialien aus Steffanis Oper »La Lotta d'Hercole« genauso wie in Gestalt der Entlehnungen bei Händel - und das sowohl erläutert als auch klingend: Ein weltweit einmaliges Erlebnis! Den Abschluss der 5. Festwoche des FAS bildet die konzertante Aufführung der einaktigen Oper »La Lotta d'Hercole« von Agostino Steffani. Das kurzweilige und farbige musiktheatralische Stück zeugt vom weiten schöpferischen Radius Steffanis. Eine neuzeitliche Erstaufführung, zumindest für Deutschland!

Zu den ausführenden Ensembles werden unter anderem la festa musicale, Musica Alta Ripa, das Collegium Vocale Hannover sowie herausragende Solist*innen gehören. »Das Programm der 5. Festwoche ist unter allen Aspekten ein echter Leckerbissen, der den durchweg innovativen Grundzug der Kulturarbeit des FORUM AGOSTINO STEFFANI perfekt spiegelt«, fasst Lajos Rovatkay, künstlerischer Leiter des Forums Agostino Steffani, den Fokus der Steffani-Festwoche 2021 zusammen.

Die durch das FORUM AGOSTINO STEFFANI geleistete Wiederentdeckung und öffentliche Vermittlung des Lebenswerks von Agostino Steffani (1654-1728) entthront des vormals musikalischen »Hausheiligen« Hannovers, Georg Friedrich Händel (1685-1759). Händels recht kurze und lückenhafte hannoversche Hofkapellmeistertätigkeit, die eher als Sprungbrett nach London diene, ist mit Steffanis vielfacher und tiefgehender Bedeutung für die Stadt nicht vergleichbar: Die Steffani-Festwoche 2021 wird unter dem Festwochenmotto »Steffani – Händel« unterhaltsam und zugleich spannend mit ihren inhaltlichen Veranstaltungsformaten zeigen, dass nicht nur die wenigen in Hannover komponierten Werke Händels (Kammerduette) deutlich in Steffanis Fußspuren stehen, sondern auch, dass sein künstlerisches Gesamtchaffen durch Collage und Paraphrase fremder Werke geprägt ist, mit anhaltendem konkreten Einfluss von Agostino Steffani.

Das geistliche Konzert »Dixit« am 9. Oktober 2021, 19.30 Uhr, mit Vertonungen des berühmten, mehrfach vertonten Psalms »Dixit Dominus« durch Komponisten, die in welfischen Diensten standen, konfrontiert eine wiederentdeckte Dixit-Vertonung Agostino Steffanis mit der berühmten Vertonung Georg Friedrich Händels (die bereits aus der italienischen Zeit des Komponisten um 1707 stammt). Das mehrfach aufschlussreiche Programm wird ergänzt durch zwei am hannoverschen Hof komponierte instrumentale »Concerts« und gewinnt zusätzlich durch die europäische neuzeitliche Erstaufführung der Dixit-Vertonung von Steffani zusätzlich Spannung und Einzigartigkeit. Der interessierte zeitgenössische Besucher wird im Konzert quasi Zeuge eines jahrhundertelangen monumentalen Wettbewerbs der schöpferischen Auseinandersetzung mit der Tradition.

Der musikalische Workshop am 14.10.2021, 19.30 Uhr, wird vom international führenden Steffani-Experten und FAS-Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Colin Timms aus Birmingham gestaltet und bietet spannende Einblicke in die Kompositionspraxis des 18. Jahrhunderts sowie zugleich

eine Weltpremiere: Die insgesamt zehn musikalischen Entlehnungen Händels aus Steffanis hannoverscher Oper »La lotta d'Hercole con Acheloo« (1689) stehen im Fokus. Diese werden sowohl in ihrer originalen Form bei Steffani als auch in ihrer angewandten Gestalt in Händels Oratorien und Opern erläutert wie auch von Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie dem Barockensemble MUSICA ALTA RIPPA unter Leitung von Bernward Lohr klingend dargestellt. Eine erlebnisorientierte Darbietung von Händels Beziehung zu Steffani wurde so bisher weltweit noch nicht praktiziert. Hannovers Musikfreunde können an einem der spannendsten musikalischen Vorgänge teilnehmen: »Wir erleben eine Art ‚Welturaufführung‘ der weitgehend unbekanntes musikalischen ‚Transplantationschirurgie‘ Händels und zugleich eine besondere Art der Förderung der musikalischen Sensibilität des Hörers wie auch ein exquisites Fest der Musikkultur der UNESCO City of Music und der Kulturstadt«, beschreibt Prof. Lajos Rovatkay dieses innovative Format.

Der Opernabend am 16.10.2021, 19.30 Uhr, erscheint als gleichsam logische Folge des Workshops. Es erklingt die einaktige Oper »La lotta d'Ercole« von Agostino Steffani in konzertanter Fassung. Das Werk ist die zweite hannoversche Oper Steffanis, direkt in der Folge von »Henrico Leone« entstanden und im gleichen Jahr, 1689, im Sommer aufgeführt. Das kurzweilige und farbige musiktheatralische Stück (»Divertimento drammatico«) zeugt von dem weiten schöpferischen Radius Steffanis. Es erklingt als neuzeitliche Erstaufführung zumindest für Deutschland. Den Anfang der Ouvertüre dieser Oper hat Georg Friedrich übrigens für die Ouvertüre seines letzten Oratoriums »Jephta« (1752) übernommen – eine von mindestens zehn Entlehnungen Händels aus diesem Werk.

Das FORUM AGOSTINO STEFFANI

Vor mehr als 300 Jahren war Hannover ein Zentrum der europäischen Kultur und vor allem Musikkultur. Hofkapellmeister der Residenzstadt war damals (um 1690) der Venezianer Agostino Steffani (1654-1728), Musiker, Diplomat und Bischof, ein Universalgeist, ein Integrator und Pendant von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 – 1716). Als Komponist wurde Agostino Steffani – der die Grundlagen zur „deutschen Tonsprache“ der Folgezeit legte – von Johann Sebastian Bach (1685 –1750) bewundert. Georg Friedrich Händel (1685–1759) ließ sich sein ganzes Leben von Steffani inspirieren.

Das FORUM AGOSTINO STEFFANI will dieses kulturell-lebendige europäische Kraftfeld des Hochbarock erlebbar machen. Die Steffani-Festwoche 2021 zeigt die herausragende Bedeutung von Agostino Steffani für die europäische Musikgeschichte. Alle Veranstaltungen finden in Partnerschaft von 75 Jahren Niedersachsen statt.

www.forum-agostino-steffani.de;

Facebook: www.facebook.com/forumagostinosteffani/

Professor Lajos Rovatkay | künstlerischer Leiter

Die erstmalige Wiederaufführung der Oper Henrico Leone (1989) ist durch die

langjährige Forschung und Arbeit von Prof. Lajos Rovatkay ermöglicht worden. Lajos Rovatkay studierte an der Musikakademie seiner Heimatstadt Budapest und Frankfurt/Main. Er spielt eine wesentliche Rolle in der Etablierung und inhaltlichen Vertiefung der historisch informierten Interpretationspraxis in Deutschland. Er war Gründer und Leiter des Barockorchesters Capella Agostino Steffani (seit 1996 Hannoversche Hofkapelle). Lajos Rovatkay ist Träger des Niedersachsenpreises 1992. Als Professor für Cembalo und Orgel und Leiter des Studios für Alte Musik wirkte er an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Professor Lajos Rovatkay beendet nach der diesjährigen Festwoche sein herausragendes Engagement als künstlerischer Leiter der Festwoche vom FORUM AGOSTINO STEFFANI und übergibt diese in die Hände von Professor Bernward Lohr.

Prof. Dr. Colin Timms

Dr. Colin Timms ist emeritierter Professor für Musik an der Universität Birmingham. Er ist international anerkannt als Autorität für Leben und Werk von Agostino Steffani, über den er zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt hat. Seine Monographie »Polymath of the Baroque« (2003) über den Komponisten wurde mit einem Preis der britischen Akademie ausgezeichnet; mit Claudia Kaufold und Nicole K. Strohmann gab er den Tagungsband des Eröffnungssymposiums der FAS heraus, »Agostino Steffani: Europäischer Komponist, hannoverscher Diplomat und Bischof der Leibniz-Zeit« (2017). Neben weltlichen und geistlichen Werken hat er Steffani-Opern für die Produktion herausgegeben, darunter »Amor vien dal Destino« (Berlin, 2016) und »Orlando generoso« (Boston, 2019). Timms hat auch Artikel über die Musik von Stradella und Händel veröffentlicht und herausgegeben - drei Serenaten und ein Oratorium von Stradella (2007, 2011), »Theodora« für die Hallische Händel-Ausgabe (2008) und »Comus« mit Musik von Händel und Arne für die Novello Handel Edition (2016). Er ist Kuratoriumsmitglied des Händel-Instituts, dessen Newsletter er herausgibt, und der Gerald Coke Handel Foundation. Prof. Dr. Colin Timms ist Ehrenpräsident des FORUM AGOSTINO STEFFANI.

Prof. Bernward Lohr

Fasziniert von den Anfängen der historischen Aufführungspraxis studierte Bernward Lohr Cembalo an der Musikhochschule Hannover bei Lajos Rovatkay, Germanistik an der Universität Hannover und Historische Tasteninstrumente an der Musikhochschule Würzburg. Als Solist, Kammermusiker und Orchestermitglied beschäftigt er sich mit allen Genres und Facetten der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern von MUSICA ALTA RIPA. Bernward Lohr befasst sich intensiv mit allen Aspekten der Barockoper. Als Dirigent brachte er Opernproduktionen von Cavalli, Steffani, Purcell, Händel und Monteverdi auf die Bühne. Bernward Lohr ist Dozent für Cembalo und Generalbass-Spiel an der Musikhochschule Nürnberg und arbeitet als Professor für Historische Aufführungspraxis an der Musikhochschule in Hannover. Ab 2022 übernimmt Prof. Bernward Lohr die künstlerische Leitung der Steffani-Festwochen für das FAS in Hannover.

Collegium Vocale Hannover

Musik in ihren verschiedenen Stilen lebendig, differenziert und inhaltlich bedeutsam auszugestalten, ist das Ziel des Collegium Vocale Hannover. So umfasst das Repertoire des 2010 von Florian Lohmann als Kammerchor neu aufgestellten Ensembles geistliche und weltliche Werke aller Epochen von der Alten Musik bis zu zeitgenössischer Vokalmusik einschließlich zahlreicher Uraufführungen. Das Selbstverständnis des Chores, ehrenamtliches Engagement mit professionellem Anspruch in Einklang zu bringen, führte zu zahlreichen Wettbewerbserfolgen, zu CD- und Rundfunkproduktionen sowie Einladungen zu renommierten Konzertreihen im In- und Ausland.

la festa musicale

Das norddeutsche Barockensemble steht für hohe Motivation sowie erstklassiges künstlerisches Niveau, das sich in kreativen, spartenübergreifenden Konzertformaten und hochkarätigen Kooperationen widerspiegelt. Die Musiker*innen sind charismatische Vertreter einer neuen Generation der historischen Aufführungspraxis. Die künstlerische Leitung liegt bei Konzertmeisterin Anne Marie Harer. La festa musicale gründete sich 2014 und war unter anderem beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Händel-Festspielen Halle, den Tagen für Alte Musik Knechtsteden und den Niedersächsischen Musiktagen zu Gast.

MUSICA ALTA RIPA

Künstlerisch hohes Niveau, Farbenreichtum in der Interpretation, Flexibilität der Besetzung sowie Attraktivität des Repertoires haben MUSICA ALTA RIPA seit geraumer Zeit zum Gast bedeutender Podien und Festivals gemacht. Der Name des Ensembles ist eine Reverenz an Hannover, an die Stadt, in der MUSICA ALTA RIPA gegründet wurde und in deren Umgebung ein Großteil der Mitglieder lebt: „Alta ripa“ ist die lateinische Übersetzung von ‚Hohes Ufer‘, aus dessen mittelhochdeutscher Form ‚honovere‘ sich ‚Hannover‘ entwickelt hat.

Wir danken den Förderern der Steffani-Festwoche 2021:

